

# Die Erd-Charta bewegen

## Spielerisch die Erd-Charta-Werte erleben

Ziele	Spielerisch die Werte der Erd-Charta erleben, Freude an gemeinsamen Handeln, Kooperation stärken
Zielgruppe	Gruppen im Alter von 7-14 Jahren, Insbesondere 2.-4. Jahrgangsstufe (Grundschule)
Gruppengröße	12-35 Teilnehmende
Methoden	Großgruppenspiele, Reflexionsrunden und Gespräche für Fragen
Inhaltlicher Fokus	Werte der Erd-Charta (insbesondere gemeinsames Handeln)
Zeit	45 Minuten (erweiterbar auf 90 Minuten)
Aufbau	Turnhalle oder größerer Gruppenraum (ohne Stühle und Tische)

### Herausgegeben von:

Deutsche Erd-Charta-Koordinierungsstelle/ Ökumenische Initiative Eine Welt e.V.  
Mittelstraße 4 · 34474 Diemelstadt-Wethen  
Tel: 05694/ 14 17  
info@erdcharta.de  
www.erdcharta.de

Autor des Begleithefts: Torben Flörkemeier  
Redaktion: Angelika Schroers  
Stand: Dezember 2024

Diese Materialien wurden gefördert von Brot für die Welt aus Mitteln des Evangelischen Entwicklungsdienstes, der Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW, des Landes Hessen und Engagement Global mit Mitteln des BMZ. Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die ÖIEW verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global und dem BMZ wieder.

## 1 Hintergrund

Das Konzept „Die Erd-Charta bewegen“ wurde für Kinder zwischen 7 und 14 Jahren entwickelt und bietet sich insbesondere für Klassenstunden und Sportunterricht in der Turnhalle an. Zudem kann es außerschulisch z. B. im Sportverein oder auf Ferienfreizeiten verwendet werden. Im Kern handelt sich um ein moderiertes Spiel mit Aufgaben für die gesamte Gruppe, welche zu Kooperation und gemeinsamen Handeln anregen. Die Spiele werden jeweils passend zur Gruppe, Verlauf und präsenten Themen reflektiert.

Durch eine kurze Einführung und einen Abschluss, werden die Spiele mit den Erd-Charta-Werten verbunden. Zur Vorbereitung und Unterstützung der Moderation sowie Gesprächsbegleitung stellt diese Beschreibung Fragen zur Verfügung. Zudem braucht es Freude an der Begleitung einer Gruppe bei dynamischen und bewegungsreichen Spielen.

## 2 Materialien

Diese Materialien solltest Du neben der Dir vorliegenden Anleitung vorbereiten:

Material 1	<b>Ring, an den Schnüre geknotet sind (1 Schnur pro Person) ein Ball oder kleine Erdkugel, die auf dem Ring liegen kann</b>
Material 2	<b>Zwei Seile</b>
Material 3	<b>Technik, um Musik abzuspielen</b>
Material 4	<b>1 DIN A4 Papier je teilnehmender Person</b>

## 3 Vorbereitung

Für die Durchführung von „Die Erd-Charta bewegen“ wird eine Turnhalle, ein geräumiger Raum oder eine Freifläche benötigt, da alle Übungen dynamische Bewegung beinhalten. Die Materialien können am Seitenrand liegen, damit sie griffbereit sind. Falls möglich sollte eine große Matte auf einer Seite des Raums bereit liegen. Stühle oder andere Sitzgelegenheiten sind nicht notwendig.

## 4 Überblick

Inhalt	Zeit
<b>Begrüßung</b> <i>Vorstellung, Namensrunde mit schönem Gegenstand</i>	10 Min.
<b>Erd-Charta und Überblick</b> <i>Was ist die Erd-Charta? Wie können wir sie heute erleben?</i>	5 Min.
<b>Spiele und kurze Reflexionen</b> <i>Je nach zeitlichem Verlauf 2-3 Übungen</i>	25 Min.
<b>Abschluss</b> <i>Feiern und Verabschieden</i>	5 Min.

## 5 Durchführung

Du findest bei den einzelnen Spielen eine Auswahl an Reflexionsfragen. In unserer Erfahrung mit den Spielen in Schulklassen und Gruppen laufen die Reflexionsgespräche, je nach Kenntnisstand und Fähigkeiten der Teilnehmenden, sehr unterschiedlich ab. Such Dir ein paar Fragen heraus und passe sie jeweils an die Gruppensituation an. Wenn die Kinder z. B. nicht benennen können, warum ein Spiel geklappt hat, dann kannst Du als Begleitperson auch Beobachtungen beispielhaft beschreiben. Das könntest Du z. B. bei dem Spiel Säurefluss so formulieren - natürlich nur, wenn Du es tatsächlich passiert ist:

*Ich habe gesehen, dass Hanna ihr Blatt Papier schon abgegeben hat, obwohl sie selber noch gar nicht den Fluss betreten hat. Das finde ich sehr mutig und kann ein Zeichen für ihr Vertrauen in die Gruppe sein. Und ich habe gesehen, dass Max und Tim sich an der Hand gehalten haben, so konnten sie immer spüren, ob der andere rechtzeitig auf dem nächsten Stück Papier stand.*

Wenn Du dieses Konzept thematisch stärker fokussieren möchtest, kannst Du ein Thema, das z. B. gerade im Sachunterricht behandelt wird, in den Mittelpunkt stellen. Wenn es z. B. um den Boden geht als Lebensraum. Dann kannst Du den Säurefluss in ein Stück vergifteten Boden in der Nähe eines Bergwerkes verwandeln. Die

Reflexionsfragen veränderst Du dann so, dass sie sich alle auf das Thema Boden beziehen.

## 5.1 Begrüßung

Begrüßung und Verabschiedung geben jeder Einheit einen Rahmen und sind abhängig von der Gruppenzusammensetzung: Planst Du diese Einheit für Deine eigene Jugendgruppe oder Klasse, die Du schon seit längerem kennst, und die sich auch untereinander schon kennen, oder kommt hier eine Gruppe zusammen, die sich noch gar nicht kennt?

Oder bist du neu in der Gruppe? Dann ist es wichtig, Dich kurz vorzustellen (2-3 Sätze) und alle Stimmen und Namen der Kinder gehört zu haben. Falls sich die Gruppe bereits kennt, kann dies recht kurz ausfallen. Zum Beispiel mit einem Gegenstand der wandert:

### Namenspiel: Wandernder Ring

1. Die Teilnehmenden stehen im Kreis. Du hältst einen Ring (oder anderen Gegenstand) in Deiner Hand.
2. Zum Aufwärmen und um die Konzentration zu steigern, bittest Du die Teilnehmenden den Ring einmal im Kreis herumzugeben. Bei der zweiten Runde ermunterst Du zu mehr Geschwindigkeit. Dann hältst du den Ring wieder in Deiner Hand.
3. Nun bittest Du jeweils den eigenen Namen zu sagen, wenn sie den Ring halten, und ihn dann an die übernächste Person weiterzugeben. Sollte die Anzahl der Teilnehmenden ungerade (mit dir gerade) sein, gibst Du bei der zweiten Runde an die Person direkt neben dir weiter. Dann hast Du alle einmal gehört.

## 5.2 Erd-Charta und Überblick

„Die Erd-Charta bewegen“ möchte die Teilnehmenden für die Werte der Erd-Charta sensibilisieren und sie ihnen spielerisch näherbringen. Deshalb ist es notwendig die Erd-Charta kurz und passend zur Zielgruppe zu erwähnen. Das kannst Du z. B. folgendermaßen machen:

*Du lebst in einer wichtigen Zeit. Jeden Tag kommen die Menschen auf der Erde ein Stückchen näher zusammen. Jeder Mensch hat für sich zu entscheiden: Wie schütze ich meine Umwelt? Wie schütze ich das Klima? Wie achte ich meine Mitmenschen? Wie leben wir in Frieden und Gerechtigkeit zusammen?*

*Dies Fragen haben sich Menschen aus der ganzen Welt schon vor vielen Jahren gestellt und eine gemeinsame Antwort zusammengeschrieben: Die Erd-Charta.*

*Die Erd-Charta will uns dazu motivieren friedlich zusammenzuarbeiten und mit Freude Dinge zu verändern.*

*Das wollen wir heute erleben!*

Je nach Stimmung und Motivation der Gruppe ist es nun sinnvoll einen Überblick zu geben oder direkt mit dem ersten Spiel zu beginnen.

### 5.3 Spiele und Reflexionen

In einer 45-minütigen Schulstunde können nun 2-3 Übungen gespielt werden. Im Folgenden werden sechs Übungen und deren mögliche Reflexionsfragen beschrieben, sodass Du auswählen kannst. Außerdem kannst Du in einer Doppelstunde 5-6 der Spiele durchführen (kurze Pause nicht vergessen). Die Titel der Übungen sollen eine einfachere Verknüpfung zu Erd-Charta-Themen ermöglichen, weshalb Du sie gerne nennen kannst.

Jede Übung kann und sollte möglichst auf zwei Ebenen reflektiert werden: persönlich und systemisch. Bei ersterem geht es um die Fragen „Was hast Du erlebt? Wie hast Du Dich gefühlt?“. Darauf aufbauend kann von dem Spiel bezogen auf die Frage nach Kooperation und gemeinsamen Handeln abstrahiert werden: „Wie habt Ihr die Aufgabe gemeistert? Was brauchte es dafür? Wie habt ihr zusammengearbeitet?“

Du kannst zum Beispiel sagen:

*Nun beginnt das erste Spiel. Es heißt „Genug für Alle?“. Was bedeutet diese Frage? (kurzes Sammeln) Wovon „genug“? (Sammeln, z. B. Nahrung, Medikamente). Es leben 8 Milliarden Menschen auf der Erde. Wie viel Nahrung und Platz benötigen wir? Um das zu erleben, laufen wir gemeinsam zur großen Matte.*

#### 5.3.1. „Genug für Alle?“ → Übung: Reise nach Haufen

##### **Beschreibung:**

1. Fragen vor der Übung: „Genug für Alle?“. Was bedeutet diese Frage? Wovon „genug“?
2. Eine große Matte liegt in der Mitte des Raums. Alternativ mehrere kleine Matten oder ein durch Seil abgegrenzter Bereich.
3. Musik wird abgespielt, während der/die Spieler\*innen die Aufgabe haben, im Kreis um die Matten herum zu tanzen und sich dabei gut aufzuwärmen.
4. Wenn die Musik stoppt, müssen die Spieler\*innen sich jeweils auf die Matte begeben. Aufgabe: Niemand darf mehr den Boden berühren.
5. Mit weißem Papier oder einem Seil wird der betretbare Bereich auf der Matte verkleinert.
6. Wiederholung 3. und 4.
7. Der betretbare Bereich auf der Matte wird immer kleiner. Aufgabe ist es, dass alle Spieler\*innen gemeinsam arbeiten und mit dem immer knapper werdenden Platz gemeinsam umgehen. Fordert die Teilnehmenden ruhig ein wenig heraus, so dass sie sich z. B. Huckepack nehmen, um Platz zu sparen.

### **Auswertungsfragen:**

#### Persönliche Ebene

- Was habt Ihr erlebt?
- Was war hilfreich, um alle von Euch auf die Matte zu bringen?
- Wie habt Ihr zusammengearbeitet? (z. B. Kooperation, Kompromiss, unterschiedliche Möglichkeiten ausprobieren)

#### Systemische Ebene

- Gibt es „Genug für Alle“? Wo herrscht in der Welt/ in der Schule/ in Eurer Stadt Mangel? Was gibt es im Überfluss?
- Was braucht es, damit es für alle genug von xy gibt? (Greift hier gerne die genannten Themen auf). Die Antworten können identisch mit dem eigenen Erleben in der Übung sein (Kooperation, Kompromiss, unterschiedliche Möglichkeiten) oder auch darüber hinaus gehen, bzw. andere Facetten fokussieren (Teilen, Respekt, alle im Blick haben).

### **5.3.2. Verschmutzung von Wasser, Luft und Boden → Übung: Säurefluss**

#### **Beschreibung:**

1. Frage vor der Übung: Gibt es wirklich saure Flüsse? Wo ist die Luft oder der Boden vergiftet? Und warum?
2. Die Gruppe stellt sich an einem Ende des Raumes auf.
3. Du legst ein Seil längs vor die Gruppe. Ein zweites Seil legst Du möglichst weit entfernt parallel zum ersten Seil.
4. Die beiden Seile markieren nun den Säurefluss. Die Gruppe steht an einem Ufer und soll gemeinsam zum anderen Ufer übersetzen.
5. Um dieses Ziel zu erreichen erhält jede\*r ein einen Papierbogen. Dieser schwimmt - solange berührt - auf dem Säurefluss.
6. Die Regeln: Die gesamte Gruppe soll auf die andere Seite gelangen. Individuelles Rutschen auf einem Blatt ist nicht erlaubt. Wird ein Blatt auf dem Fluss nicht berührt, „fließt“ es davon (Du nimmst es an Dich).
7. Ggf. ist eine Wiederholung des Spiels notwendig, um erfolgreich zu sein.

#### **Auswertungsfragen:**

#### Persönliche Ebene

- Wie habt ihr den Säurefluss überquert?
- Was hat nicht funktioniert? Wann hat es geklappt? (Immer auf die Person hinter sich achten)

### Systemische Ebene

- Kennt Ihr Situationen aus Eurem Alltag, in denen es notwendig, ist auf Menschen um sich herum sich zu achten? Z. B. Sport, Musik
- Wann gelingt Euch dieses Achtsam sein am besten?
- Wie können wir achtsam mit unseren Flüssen, (Böden, Luft) umgehen?

### 5.3.3. Mit einer Stimme → Rhythmuspiel

#### **Beschreibung:**

1. Mögliche Aufgabe vor der Übung: Bitte die Teilnehmenden dreimal laut und durcheinander ihren Namen zu rufen. Anschließende Frage: Konntet ihr etwas verstehen? Weshalb nicht?
2. Die Gruppe bildet einen Kreis.
3. Du zeigst einen Rhythmus: In die Hände klatschen, beidseitiges High-Five nach rechts und links in Kopfhöhe. Dann wieder in die Hände klatschen und so weiter.
4. Du bittest die Gruppe diesen Rhythmus gemeinsam mit Dir einige Male zu wiederholen. Achte darauf, recht langsam zu klatschen.
5. Als nächstes wird dieser Rhythmus im Kreis weitergegeben. Dafür dreht man sich für das High Five zur Nachbar\*in.
6. Du bittest die Gruppe ein einheitliches Tempo zu finden. Moderiere falls einzelne schneller werden.
7. Wenn das klappt, kann diesem Rhythmus ein zweiter, dritter und vierter Impuls dem anderen hinterhergeschickt werden. Das Tempo sollte sich angleichen.
8. Nach 2-3 Runden mit mehreren Impulsen, kannst Du diese wieder einsammeln (optisch z. B. in die Hosentasche stecken), wenn sie bei Dir ankommen.

#### **Auswertungsfragen:**

##### Persönliche Ebene

- Wie hat es sich angefühlt, als wir alle einen gemeinsamen Rhythmus hatten?
- Was brauchte es, damit das funktionierte? (Zuhören, bereit sein, Konzentration, sich auf das Gruppentempo einlassen)
- Vergleiche dieses Spiel mit dem Namenrufen. Was gefällt dir besser bzw. war angenehmer und deutlicher zu hören?

##### Systemische Ebene

- Wo erlebst Du Gemeinsamkeit, einen gemeinsamen Rhythmus mit anderen?
- Wo wünschst Du es Dir?
- Was könnte Deine Rolle sein, damit es beginnt, sich fortsetzt?

#### 5.3.4. Aus dem Gleichgewicht → Übung: Fäden mit Ball

Für diese Übung benötigst Du den Ring (z. B. ein alter Vorhangring aus Holz) , an den die richtige Anzahl Schnüre geknotet sind (pro teilnehmende Person eine) und einen Ball bzw. eine kleine Erdkugel, die auf dem Ring liegt.

##### **Beschreibung:**

1. Frage vor der Übung: Was bedeutet „Gleichgewicht“? Was ist bei der Erde im (Un-)Gleichgewicht? Wie verändert sich das momentan?
2. Die Gruppe stellt sich im Kreis zusammen und jede\*r hält eine Schnur. Die Schnüre sind alle um einen Ring gebunden. Darauf liegt ein Ball oder eine kleine Erdkugel.
3. Die Gruppe hat drei Aufgaben, bei denen die Kugel nicht herunterfallen soll:
  - a. Die Kugel durch den Raum tragen, ggf. über Hindernisse.
  - b. Die Kugel gemeinsam ablegen und dann wieder aufheben.
  - c. Der Kugel gemeinsam näher kommen.Für „fortgeschrittene“ Gruppen kannst Du die Aufgabe geben, die Kugel hüpfen zu lassen, so dass sie wieder auf dem Ring landet.

##### **Auswertungsfragen:**

###### Persönliche Ebene

- Wie ging es Dir während der Übung?
- Was war schwierig? Und warum?
- Was hat Euch geholfen, die Kugel im Gleichgewicht zu halten?
- Wie habt Ihr miteinander geredet?

###### Systemische Ebene

- Greif die Themen auf, die bei der Einstiegsfrage „Was ist bei der Erde im (Un-)Gleichgewicht?“ genannt wurden.
- Wodurch kann ein Ungleichgewicht bei xy entstehen?
- Was kann Dein, Euer Beitrag sein, damit xy wieder ins Gleichgewicht kommt?

#### 5.3.5. Schritt für Schritt zum Ziel → Übung: Zeitlupenrennen

##### **Beschreibung:**

1. Die Teilnehmenden stehen auf einer „Grundlinie“ auf einer Seite des Raumes.
2. Auf Dein Signal sollen sie zur anderen Seite rennen.
3. Frage: Konntet ihr Euch dabei unterstützen oder zusammenarbeiten? Warum war das schwierig?
4. In einer zweiten Runde „rennen“ die Teilnehmenden in Superzeitlupe (so langsam wie eine Schnecke) zur gegenüberliegenden Wand.
5. Dabei sollen sie sich möglichst viel unterstützen und gegenseitig Halt geben. Außerdem sollen sich alle durchgängig bewegen.

### **Auswertungsfragen:**

#### Persönliche Ebene

- Hat das Spaß gemacht? Was war schwierig?
- Konntet ihr Euch gegenseitig unterstützen? Und warum? (mehr Zeit zum Wahrnehmen, der Weg ist das Ziel)

#### Systemische Ebene

- Wo erlebt Ihr „Rennerei“, bei denen wir die anderen aus dem Blick verlieren? Passiert Euch das im Schulalltag?
- Bei welchen Themen, Aktionen würde es uns gut tun, ein Zeitlupentempo einzuschlagen, damit wir gemeinsam ins Ziel kommen?

### **5.3.6. Ganz schön kompliziert → Übung: Gordischer Knoten**

#### **Beschreibung:**

1. Fragen vor der Übung: Was bedeutet „kompliziert“? Was findet ihr kompliziert? Was die Erwachsenen?
2. Die Teilnehmenden stehen dicht beisammen im Kreis, jede\*r streckt die Arme nach vorne aus und gibt einer anderen Person die Hände; auf diese Weise ist die ganze Gruppe miteinander „verknötet“.
3. Jetzt heißt es „entknoten“, aber ohne dass irgendjemand irgendwann die gefasste Hand loslassen würde. Die Aufgabe ist gelöst, wenn alle Teilnehmenden wieder im Kreis stehen und die (beim Verknöten erwischten) Hände gefasst halten. (Es kann passieren, dass es zwei Kreise gibt).
4. Du solltest darauf achten, dass die Teilnehmenden langsam und gewaltlos agieren und notfalls moderieren bzw. einschreiten.

### **Auswertungsfragen:**

#### Persönliche Ebene

- Wie ging es Dir bei diesem Spiel?
- Was habt ihr gemacht, damit sich der Knoten aufgelöst hat?

#### Systemische Ebene

- Wo, bei welchem Thema fühlst Du einen Knoten? In der Schule? In der Familie? In der Natur?
- Nimmst Du gesellschaftliche Themen als Knoten wahr? Hast Du Ideen, wie sich Eure Vorgehensweise den Knoten zu lösen auch auf Themen übertragen lassen? (Frage für ältere Schüler\*innen)

## 5.4 Spielende

Nach der letzten Übung kannst Du nochmals die Erd-Charta erwähnen und Dich verabschieden. Du könntest zum Beispiel sagen:

*In den Übungen heute habt ihr zusammengearbeitet, auf einander geachtet, zugehört, Euch unterstützt und so alle Aufgaben gemeinsam geschafft. Das ist die Idee der Erd-Charta.*

*Menschen auf der ganzen Welt wollen auch so miteinander umgehen und sind deshalb Teil der Erd-Charta-Bewegung. So wie ich. Und ihr jetzt auch...*

*Ich wünsche Euch noch einen schönen Tag und freue mich, wenn wir uns mal wieder sehen.*

Führe im Anschluss (falls möglich) ein Auswertungsgespräch mit der betreuenden Person bzw. Lehrer\*in durch.